



öffentlich

Beschlussvorlage

Amt/Geschäftszeichen	Bearbeiter	Datum	Drucksache Nr.:
Eigenbetrieb Kommunalservice	Dirk Lahser	11.08.2015	15/87/107

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Gremium	Sitzungstermin	Status
Vorberatung	KWA	05.11.2015	Öffentlich
Vorberatung	HA	19.11.2015	Nichtöffentlich
Entscheidung	SVV	10.12.2015	Öffentlich

Bezeichnung: Jahresabschluss zum 31.12.2014 - Eigenbetrieb "Kommunalservice Kühlungsborn"

Beschlussvorschlag:

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014

Die Stadtvertreterversammlung der Stadt Ostseebad Kühlungsborn beschließt die Feststellung des durch die CT Commercial Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft -, Rostock, geprüften Jahresabschlusses des Eigenbetriebes „Kommunalservice Kühlungsborn“ für das Wirtschaftsjahr 2014.

Verwendung des Jahresüberschusses

Der Bilanzgewinn (Jahresüberschuss nach teilweiser Verwendung) des Jahres 2014 wird auf neue Rechnung vorgetragen und dient zur Abdeckung erwarteter Jahresfehlbeträge in den folgenden fünf Wirtschaftsjahren.

Problembeschreibung/Begründung:

Feststellung des Jahresabschlusses

Siehe geprüfter Jahresabschluss und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014 des Eigenbetriebes „Kommunalservice Kühlungsborn“.

Verwendung des Jahresüberschusses

In § 10 Abs. 7 EigVO M-V ist die Reihenfolge der Verwendung eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresüberschusses vorgeschrieben.

Aufgrund der Mittelanmeldungen zur institutionellen Förderung und Aufwendungen, die aus bereits von den Ausschüssen bzw. der Vertretungskörperschaft gefassten Beschlüssen resultieren (Fortschreibung des Tourismuskonzeptes, Studie zur Überdachung der Konzertgärten, Studie Mehrzweckhalle B-Plan 25, Beachtennis) sowie erhöhter Aufwendungen für die Instandhaltung und Pflege (u.a. Pflege des Lindenparks) für das Wirtschaftsjahr 2016 ist im Rahmen der Planungsarbeiten von einem Jahresfehlbetrag im Wirtschaftsjahr 2016 auszugehen. Daher ist der im Wirtschaftsjahr

2014 erzielte Bilanzgewinn gem. Rangliste des § 10 Abs. 7 EigVo M-V auf neue Rechnung vorzutragen.

Finanzielle Auswirkungen?

Ja / Nein

Gesamtkosten der Maßnahme (Beschaf- fungs-Folgekosten)	Jährliche Folgekos- ten/lasten	Finanzierung		
		Eigenanteil (i. d. R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge)	Einmalige oder jährliche laufende Haushaltsbelastun- g (Mittelabfluss, Kapitaldienst, Folgekosten ohne kalkulatorische Kosten)
€	€	€	€	€

Veranschlagung	nein	ja, mit €	Produktkonto
Im Ergebnisplan	im Finanzplan		

Anlagen:
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss zum 31.12.2014 und zum Lagebericht für das GJ 2014



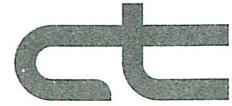
Kommunalservice Kühlungsborn
Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn
Ostseeallee 20

18225 Ostseebad Kühlungsborn

BESTÄTIGUNGSVERMERK

zum Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2014
und
zum Lagebericht für
das Geschäftsjahr 2014

1. Ausfertigung



INHALTSVERZEICHNIS

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2014
bis zum 31. Dezember 2014

(Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzrechnung
Bereichsrechnung
Anhang)

Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bilanz

	31.12.2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A K T I V A				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	297,02	3.855,02	482,02	10.815.649,78
2. Geleistete Zuwendungen	3.563,00		4.473,00	227.700,00
II. Sachanlagen				62.259,36
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	16.253.040,09		16.607.691,09	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	284.976,80		81.162,80	
3. Bauten auf fremden Grundstücken	3.123.386,00		2.633.053,00	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	884.279,78		934.153,78	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.219.793,09	21.765.477,76	218.373,08	
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.628,44		61.103,28	
2. Forderungen an die Gemeinde	367.817,79		129.251,41	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	29.320,33	478.766,56	30.273,04	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.036.731,34	1.757.992,76	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		126.101,95	126.224,47	
		23.410.932,63	22.584.233,73	
P A S S I V A				
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital				500.000,00
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklagen			10.899.003,48	10.815.649,78
2. Zweckgebundene Rücklagen			248.400,00	227.700,00
III. Bilanzgewinn			206.260,78	62.259,36
B. SONDERPOSTEN				
I. Sonderposten zum Anlagevermögen				
Sonderposten für Investitionszuschüsse			10.228.212,26	9.265.377,00
II. Sonderposten mit Rücklageanteil			39.760,00	41.178,00
C. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen			251.277,13	259.666,35
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	660.613,80		660.613,80	754.298,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240.726,28		240.726,28	106.378,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	83.366,89		83.366,89	490.121,77
4. Sonstige Verbindlichkeiten	53.312,01	1.038.018,98	53.312,01	61.604,52
		23.410.932,63	22.584.233,73	

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		4.593.014,19	4.293.942,36
2. Sonstige betriebliche Erträge		613.564,98	564.105,23
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	340.990,68		305.969,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.992.513,50	2.333.504,18	2.037.583,50
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.052.595,12		885.132,44
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 38.365,50 (Vorjahr: EUR 34.822,90)	278.569,67	1.331.164,79	243.896,50
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		788.913,58	734.081,75
6. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4 - 6 EigVO M-V		368.167,56	324.563,04
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		850.528,63	847.417,64
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.701,60	7.651,44
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 8.216,00 (Vorjahr: EUR 12.693,00)		28.901,52	36.157,43
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		244.435,63	100.022,89
11. Sonstige Steuern		17.474,85	17.063,53
12. Jahresüberschuss		226.960,78	82.959,36
13. Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen		20.700,00	20.700,00
14. Bilanzgewinn		206.260,78	62.259,36

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Finanzrechnung

Bezeichnung	Wirt- schafts- jahr	Vorjahr	Verän- derung ggü. Vorjahr
	2014	2013	
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (nach teilweiser Gewinnverwendung)	206	62	144
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	789	734	55
Auflösung (-) / Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-370	-326	-44
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	10	-10
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	-1	1
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0	-7	7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	0	7	-7
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-258	-11	-247
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-8	-241	233
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	119	-47	166
Summe Mittelzu-/ Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	478	180	298
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-2.058	-1.806	-252
Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	3	-3
Einzahlungen (+) aus Sonderposten zum Anlagevermögen			
davon			
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0
c) Investitionszuschüsse (Fördermittel)	931	736	195
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.127	-1.067	-60
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	42	21	21
Unentgeltliche Vermögensübertragungen durch die Gemeinde (-)	-21	0	-21
Auszahlungen (-) an die Gemeinde/Korrektur Rücklage	0	0	0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Investitionskrediten und aus der Tilgung von Anleihen (inklusive Tilgung Mietkaufvertrag)	-93	-84	-9
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-72	-63	-9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-721	-950	229
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.758	2.708	-950
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.037	1.758	-721

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bereichsrechnung

Bilanz - Aktiva *

A K T I V A	Bauhof		Allgemeiner Kurbetrieb		Nebenleistungen		Gesamt	
	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr	31.12.2014	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solcher Rechten und Werten	66,41	110,11	160,58	265,08	65,03	106,83	292,02	482,02
2. Geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	3.563,00	4.473,00	0,00	0,00	3.563,00	4.473,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	0,00	6.302.431,79	6.459.209,79	9.950.608,30	10.148.481,30	16.253.040,09	16.607.691,09
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	284.978,80	81.162,80	0,00	0,00	284.978,80	81.162,80
3. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	2.476.211,00	1.946.537,00	647.175,00	684.516,00	3.123.386,00	2.633.053,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	230.306,57	239.334,42	486.319,81	537.576,06	167.653,40	157.243,30	884.279,78	934.153,78
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	1.207.167,28	206.228,27	12.625,81	12.144,81	1.219.793,09	218.373,08
B. UMLAUFVERMÖGEN								
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.033,58	0,00	41.515,80	22.182,23	39.079,06	38.971,05	81.628,44	61.103,28
2. Forderungen gegen die Gemeinde	31.325,00	23.211,50	335.665,23	106.007,02	827,56	32,89	367.817,79	129.251,41
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.368,17	13.825,59	6.946,52	9.836,74	20.005,64	6.610,71	29.320,33	30.273,04
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten								
		-34.003,19		1.616.604,11		175.391,84		1.757.992,76
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN								
		1.246,68		124.056,52		798,75		126.101,95
		216.026,52	243.702,93	12.579.924,88	11.116.283,30	10.614.981,23	23.410.932,63	22.584.233,73

* nach Umlage Verwaltung

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bereichsrechnung

Bilanz - Passiva *

	31.12.2014		Vorjahr		Bauhof		Allgemeiner Kurbetrieb		Nebenleistungen		Vorjahr		31.12.2014		Gesamt		Vorjahr		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
P A S S I V A																			
A. EIGENKAPITAL																			
I. Zugeordnetes Kapital	66.453,15		69.187,25	5.587.820,09			5.045.569,68		5.993.130,24			6.428.592,85		11.647.403,48				11.543.349,78	
II. Bilanzgewinn/-verlust	-1.786,26	64.666,89	-2.734,10	638.355,05		6.226.175,14	521.156,07		-430.308,01		5.562.822,23	-456.162,61		206.260,78		11.853.664,26		62.259,36	
B. SONDERPOSTEN																			
I. Sonderposten zum Anlagevermögen																			
Sonderposten für Investitionszuschüsse			0,00		0,00		5.606.635,26	4.502.075,00			4.621.577,00					10.228.212,26		9.265.377,00	
II. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00		0,00		0,00	0,00			39.760,00		41.178,00			39.760,00		41.178,00	
C. RÜCKSTELLUNGEN																			
Sonstige Rückstellungen		112.912,68	133.651,84			110.321,87	87.075,79			28.042,58		38.938,72			251.277,13			259.666,35	
D. VERBINDLICHKEITEN																			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00	359.145,16			387.781,85		301.468,64			366.516,71		660.613,80				754.298,56	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.566,26		14.336,68	200.504,69			80.265,95	29.655,33			11.775,76			240.726,28				106.378,39	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	19.964,19		20.583,41	43.864,84			451.466,14	19.537,86			18.072,22			83.366,89				490.121,77	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.916,50	38.446,95	8.677,85	33.277,92		636.792,61	40.892,82		12.117,59		362.779,42			53.312,01		1.038.018,98		61.604,52	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN																			
		0,00	0,00			0,00	0,00				0,00					0,00			0,00
		216.026,52	243.702,83			12.579.924,88	11.116.283,30			10.614.981,23		11.224.247,50			23.410.932,63			22.584.233,73	

* nach Umlage Verwaltung

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bereichsrechnung
 Gewinn- und Verlustrechnung*

	Bauhof		Allgemeiner Kurbetrieb		Nebenleistungen		Gesamt	
	2014		2014		2014		2014	
	EUR	Vorjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		618.721,80	3.675.220,56	0,00	0,00	4.593.014,19	4.293.942,36	
2. Sonstige betriebliche Erträge	681.148,30	178,31	215.288,36	173.605,02	398.098,31	613.564,98	564.105,23	
3. Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	57.421,99	59.343,88	120.200,38	92.592,78	163.368,31	340.990,68	305.969,92	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	79.461,26	91.775,01	1.854.576,42	1.852.495,42	58.475,82	1.992.513,50	2.037.583,50	
4. Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	848.282,62	707.534,38	136.824,13	118.168,61	67.488,37	1.052.595,12	885.132,44	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung								
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	215.259,22	183.740,15	41.635,42	39.468,11	21.675,03	278.569,67	243.896,50	
6. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4 - 6 EStG Nr-V		66.319,17	428.183,16	372.302,86	299.512,47	788.913,58	734.081,75	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	226.442,56	182.839,04	141.725,00	368.167,56	324.563,04	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162.131,83	166.939,37	589.989,60	563.176,56	98.407,20	850.528,63	847.417,64	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	621,37	1.755,21	1.485,88	4.217,33	594,35	2.701,60	7.651,44	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.524,24	5.418,50	15.299,78	18.571,38	9.077,50	28.901,52	36.157,43	
11. Sonstige Steuern	-746.351,13	-659.837,11	1.168.373,80	979.106,23	-177.587,04	244.435,63	100.022,89	
12. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	3.130,13	2.850,48	131,67	0,00	14.213,05	17.474,85	17.063,53	
13. Einstellung in Rücklagen	-749.481,26	-662.687,59	1.168.242,13	979.106,23	-191.800,09	226.960,78	82.959,36	
14. Bilanzgewinn (+)/Bilanzverlust (-)	0,00	0,00	0,00	0,00	20.700,00	20.700,00	20.700,00	
15. Innerbetriebliche Leistungsbeziehungen	-749.481,26	-662.687,59	1.168.242,13	979.106,23	-212.500,09	206.260,78	63.259,36	
16. Bereichsergebnis	747.695,00	659.953,49	-529.887,08	-457.950,16	-217.807,92	0,00	0,00	
	-1.786,26	-2.734,10	638.355,05	521.156,07	-430.308,01	206.260,78	63.259,36	

* nach Umlage Verwaltung

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bereichsrechnung
Finanzrechnung*

Bezeichnung	Bauhof		Allgemeiner Kurbetrieb		Nebenleistungen		Gesamt	
	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Periodenergebnis (nach teilweiser Gewinnverwendung)	-2	-3	638	521	-430	-456	206	62
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	61	66	428	372	300	295	789	733
Auflösung (-) / Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	-226	-183	-143	-143	-369	-326
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	8	0	2	0	10
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)								
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	0	0	0	-7	0	-7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	6	0	6
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2	47	-246	-79	-14	21	-258	-11
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-20	-77	23	-84	-11	-79	-8	-240
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-5	8	105	-56	19	2	119	-46
Summe Mittelzu-/ Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	36	41	722	499	-279	-359	479	181
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-52	-29	-1.931	-1.777	-75	0	-2.058	-1.806
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	1	0	1	0	1	0	3
Einzahlungen (+) aus Sonderposten zum Anlagevermögen								
davon								
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0	0	0
c) Investitionszuschüsse (Fördermittel + verrechnete Abwasserabgabe)	0	0	931	736	0	0	931	736
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-52	-28	-1.000	-1.040	-75	-1	-1.127	-1.067
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	21	0	21	21	42	21
Unerwartliche Vermögensübertragungen durch die Gemeinde (-)	0	0	-21	0	0	0	-21	0
Unerwartliche Vermögensübertragungen an die Gemeinde (+) / Korrektur zugeordnetes Kapital (inklusive Tilgung, Mietkaufvertrag)	0	-3	0	35	0	-33	0	-1
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Investitionskrediten und aus der Tilgung von Anleihen	0	0	-29	-28	-65	-57	-94	-85
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	-3	-29	7	-44	-69	-73	-65
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-16	10	-307	-534	-398	-427	-721	-951
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-34	-44	1.616	2.150	176	603	1.759	2.709
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-50	-34	1.309	1.616	-222	176	1.037	1.758

* nach Umlage Verwaltung

**Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad
Kühlungsborn
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014**

Anhang

I. Angaben zur Form und Darstellung und zur Gliederung

Der Kommunalservice Kühlungsborn (KSK) ist ein Eigenbetrieb i. S. d. Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern (EigVO M-V). Er hat als Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern Sondervermögen der Gemeinde im Sinne des § 64 der Kommunalverfassung M-V. Unabhängig von Größe und Rechtsform haben Rechnungslegung und Jahresabschluss den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zu entsprechen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der EigVO M-V aufgestellt.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt worden. Die im Muster gem. § 29 Nr. 8 EigVO M-V bezeichneten Posten sind gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden, die im Muster gem. § 29 Nr. 9 EigVO M-V bezeichneten Posten sind gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge ausgewiesen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze

Bilanzierung und Bewertung erfolgten gem. §§ 242 ff., 264 ff. HGB i. V. m. Abschnitt 2 und 3 EigVO M-V. Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nicht vorgekommen. Fremdwährungsposten sind nicht enthalten.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen wurden gem. § 253 Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Anschaffungskosten wurden gem. § 255 Abs. 1 HGB ermittelt. Herstellungskosten für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind nicht angefallen.

Planmäßige Abschreibungen erfolgten gem. § 253 Abs. 3 HGB linear und zeitanteilig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht vorzunehmen, da außergewöhnliche Wertminderungen nicht eingetreten sind. Wertaufholungen gem. § 253 Abs. 5 HGB waren nicht vorzunehmen.

Für bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150 und bis zu EUR 1.000 wurde ein Sammelposten gebildet, der über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben wird.

3. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an die Gemeinde und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt worden. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Pauschalwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen, da ein allgemeines Ausfallrisiko aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit nicht besteht.

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Bargeldbestände (Kassenbestand) und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt worden.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gem. § 250 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 und 5 HGB entsprechend der Verursachung der Aufwendungen gebildet. Sie enthalten vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben, die erst nach dem Bilanzstichtag als Aufwand zu erfassen sind.

6. Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde zum Nennbetrag bilanziert und setzt sich aus dem Stammkapital, den Rücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen.

7. Sonderposten

Der Sonderposten wurde zum Nennbetrag vermindert um die erfolgswirksam gewordene Auflösung bilanziert und setzt sich aus dem Sonderposten zum Anlagevermögen und dem Sonderposten mit Rücklageanteil zusammen.

8. Rückstellungen

Rückstellungen wurden gem. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet. Der Wertansatz erfolgte gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtung wurde mit dem Wert aus dem versicherungsmathematischen Gutachten der BDO AG – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - vom 22. Januar 2015 angesetzt.

Die Bewertung des Verpflichtungsumfangs wurde gemäß der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen“ (IDW RS HFA 3) unter Berücksichtigung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 geänderten Vorschriften durchgeführt.

Die Berechnung der Höhe der Rückstellung erfolgte unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 2,80 % (Vorjahr: 3,43 %) entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 3 % p.a. (Vorjahr: 3 % p.a.) berücksichtigt.

Die Zuführung wegen Verzinsung ist im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten. Der Aufwand durch die Änderung des Rechnungszinses wurde analog dem Vorjahr dem Personalaufwand zugeordnet.

Die Rückstellungen decken alle wesentlichen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ab.

9. Verbindlichkeiten

Die Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde sowie der sonstigen Verbindlichkeiten wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag ermittelt. Es existieren keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

III. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen wird in einer Anlagenübersicht geführt, aus dieser sind die Entwicklung der Einzelposten sowie die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres ersichtlich (siehe Anlage 1 zum Anhang). Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände betragen ein bis 80 Jahre.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände sowie deren Restlaufzeiten sind in der gemäß EigVO M-V beigefügten Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen aus täglich fälligen Guthaben auf den Geschäftskonten des Eigenbetriebs.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist im Wesentlichen der Zuschuss an die Touristik-Service-Kühlungsborn GmbH (TSK GmbH) für den Monat Januar 2015 enthalten.

5. Eigenkapital

Gliederung des Eigenkapitals	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Stammkapital	500,0	500,0
Rücklagen		
Allgemeine Rücklagen	10.899,0	10.815,6
Zweckgebundene Rücklagen	248,4	227,7
Bilanzgewinn	206,3	62,3
Summen:	11.853,7	11.605,6

Im Geschäftsjahr 2014 beträgt der Zugang im Posten „Allgemeinen Rücklagen“ TEUR 83,4. Davon entfallen TEUR 21,1 aus der unentgeltlichen Übertragung eines Grundstücks vom städtischen Vermögen in das Vermögen des Eigenbetriebs sowie TEUR 62,3 aus der Zuführung des Bilanzgewinns des Jahres 2013.

Aufgrund vertraglicher Grundlage wurde dem Posten „Zweckgebundene Rücklagen“ ein Betrag in Höhe von TEUR 20,7 zugeführt.

6. Sonderposten

Der Sonderposten gliedert sich in den Sonderposten mit Rücklageanteil und in den Sonderposten zum Anlagevermögen (Investitionszuschüsse). Die Sonderposten haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2014	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2014
	EUR			
Sonderposten mit Rücklageanteil	41.178,00	0,00	1.418,00	39.760,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse	9.265.377,00	1.331.002,82	368.167,56	10.228.212,26
Investitionszuschüsse Land	8.469.748,00	465.238,56	307.771,56	8.627.215,00
Investitionszuschüsse Dritter	60.583,00	400.000,00	17.392,00	443.191,00
Städtebauförderungsmittel	735.046,00	465.764,26	43.004,00	1.157.806,26
Summen:	9.306.555,00	1.331.002,82	369.585,56	10.267.972,26

Für nach § 4 Fördergebietsgesetz vorgenommene Sonderabschreibungen wurde in den Vorjahren ein Sonderposten mit Rücklagenanteil gebildet. Im Zuge des BilMoG wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil in voller Höhe beibehalten.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft Zuschüsse für investive Maßnahmen zum Nennbetrag.

Die Sonderposten werden entsprechend des Abschreibungsverlaufs der geförderten Sachanlagegüter aufgelöst.

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

Rückstellungsspiegel	Stand 01.01.2014	Inanspruchnahme	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	Stand 31.12.2014
	EUR					
Rückstellung für						
Verpflichtungen aus Altersteilzeit	239.544,00	116.036,00	0,00	8.216,00	600,00	132.324,00
unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	31.556,98	31.556,98
Überstunden und Zuschläge	0,00	0,00	0,00	0,00	37.591,94	37.591,94
Urlaubsrückstände	0,00	0,00	0,00	0,00	3.035,21	3.035,21
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	17.122,35	17.122,35	0,00	0,00	9.169,00	9.169,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00
mögliche Schadenersatzansprüche	0,00	0,00			34.600,00	34.600,00
Summen:	259.666,35	133.158,35	0,00	8.216,00	116.553,13	251.277,13

8. Verbindlichkeiten

Wir verweisen auf die Anlage 3 zum Anhang (Verbindlichkeitenübersicht).

9. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag bestehen temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen einzelnen Posten in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz. Ansatz- und Bewertungsunterschiede, die zu passiven latenten Steuern führen, entfallen auf den Bilanzposten „Anlagevermögen“ (TEUR 208,6). Aktive latente Steuern bestehen aufgrund temporärer Bewertungsdifferenzen bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen und dem Sonderposten von insgesamt (TEUR 11,1). Darüber hinaus resultieren aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen (TEUR 365,4). Der insgesamt bestehende Aktivüberhang wird unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem durchschnittlichen Ertragsteuersatz i.H.v. 15,83 %.

IV. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der GuV

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2014		2013	Veränderung TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	
Kurabgabe		3.193	3.001	192
Fremdenverkehrsabgabe		570	547	23
Bauhofleistungen		681	619	62
Strandkorbgebühren		84	84	0
Bootsliegegebühren		4	4	0
Sonstige Umsatzerlöse				
Laufendes Jahr	8		8	0
Vorjahr (periodenfremd)	54	62	32	22
		4.594	4.295	299

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich in der der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Mieten, Pachten und Erbbauzinsen	446,3	430,1
Nutzungsgebühren/ Betriebskostenerstattungen	116,8	79,0
Instandhaltungsrücklage Bootshafen	20,7	20,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,0	0,3
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	1,4	1,4
Erträge aus Abgängen von Anlagevermögen	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	0,3	7,4
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	0,0	2,6
Sonstige Erträge	28,0	22,6
	613,5	564,1

3. Materialaufwand

Im Materialaufwand werden im Wesentlichen die Aufwendungen für von der TSK bezogene Leistungen (Zuwendungsvertrag) in Höhe von TEUR 1,5 Mio. (Vorjahr: TEUR 1,5 Mio.), für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren in Höhe von TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 306) sowie für Instandhaltungen in Höhe von TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 229) ausgewiesen. Für sonstige Veranstaltungskosten wurden TEUR 224 (Vorjahr: TEUR 235) ausgegeben.

4. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO M-V

Dieser Posten wurde entsprechend der EigVO M-V mit TEUR 368 (Vorjahr: TEUR 325) als gesonderter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung gebildet.

V. Sonstige Pflichtangaben

1. Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Zahl der während des Wirtschaftsjahres 2014 beschäftigten Arbeitnehmer im Vergleich zum Vorjahr betrug:

	2014	2013
Beschäftigte	31	31
geringfügig Beschäftigte	2	2
Anzahl:	33	33

Der Personalbestand zum Bilanzstichtag setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Bereiche	31.12.2014	31.12.2013
	Beschäftigte	
Verwaltung	1	1
Bauhof	25	25
Kur- und Fremdenverkehrsabgabe	3	3
Heimattube	1	1
Bibliothek	1	1
Gesamtbestand:	31	31

2. Mitglieder der Betriebsleitung und des Kurbetriebs- und Wirtschaftsförderungsausschusses

Die Organe des Eigenbetriebes sind der Betriebsleiter, der Kurbetriebs- und Wirtschaftsförderungsausschuss, der Hauptausschuss sowie die Stadtvertreterversammlung. Während der Kurbetriebs- und Wirtschaftsförderungsausschuss lediglich beratend tätig wird, werden der Hauptausschuss und die Stadtvertreterversammlung beschließend tätig. Die Betriebsleitung obliegt seit dem 1. Januar 2002 dem Bürgermeister, Herrn Rainer Karl, Ostseebad Kühlungsborn.

Die Betriebsleitung erhält für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Infolge der Gemeindevertreterwahl am 24. Mai 2014 wurde der Kurbetriebs- und Wirtschaftsförderungsausschuss neu besetzt. Somit waren im Wirtschaftsjahre 2014 folgende Mitglieder in dem Ausschuss tätig:

	Name	Beruf	Beginn	Ende
Stadtvertreter:	Frau Annelie Schmidt	Rentnerin	24.01.2001	28.08.2014
	Herr Andreas Bartelmann	Kaufmann	20.08.2009	
	Herr Uwe Ziesig	Angestellter	15.09.2011	28.08.2014
	Frau Iris Eichler	Kauffrau	24.01.2001	
	Herr Ingo Kalms	Selbstst. Hotelier	20.08.2009	28.08.2014
	Herr Hans-Jürgen Sädler	Rentner	22.03.2012	28.08.2014
	Frau Christiane Fink	Ärztin	28.08.2014	28.08.2014
	Herr Knut Wiek	Rentner	28.08.2014	
	Frau Susanne Jaeger	Fleischermeisterin	28.08.2014	
	Herr Frank Langguth	Angestellter	28.08.2014	
Sachk. Bürg.:	Frau Angelika Garreis	Selbstst. Hotelier	20.08.2009	28.08.2014
	Herr Raffael Kroll	Servic.ltr.Brandschutz	13.01.2005	28.08.2014
	Herr Steffen Gülzow	Angestellter	20.08.2009	28.08.2014
	Herr Hans Hanke	Rentner	06.12.2012	
	Frau Yvonne Okyanus	Angestellte	28.08.2014	28.08.2014
	Herr Günter Keerl	Rentner	28.08.2014	
	Herr Dietrich Rehpenning	Selbstst.Gastronom	28.08.2014	
	Herr Rainer Kukeit	Kaufmann	13.01.2005	

Frau Annelie Schmidt nahm bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Ausschuss dessen Vorsitz war. Nunmehr führt Herr Andreas Bartelmann den Vorsitz des Ausschusses.

Die Mitglieder des Ausschusses erhielten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung von EUR 22,50 pro Sitzung. Im Wirtschaftsjahr 2014 fanden fünf Ausschusssitzungen statt.

3. Nahestehende Unternehmen und Personen

Zu den Mitgliedern des Kurbetriebs- und Wirtschaftsförderungsausschuss sowie zu anderen dem Eigenbetrieb nahestehenden Personen bestanden im Wirtschaftsjahr keine geschäftlichen Beziehungen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 8,3 (Vorjahr: TEUR 8,3) und gliedert sich wie folgt:

Honorar des Abschlussprüfers	31.12.2014	31.12.2013
Gliederung	TEUR	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	8,3	8,3
b) andere Bestätigungsleistungen	0	0
c) Steuerberatungsleistungen	0	0
d) sonstige Leistungen	0	0

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz enthaltene sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, ergeben sich aus Miet-, Pacht- und Erbbauzinsverträgen. Der jährlich zu leistende Gesamtbetrag beläuft sich auf ca. TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 108). Die Laufzeiten der Verträge sind marktüblich.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2014 ermittelt sich wie folgt:

	TEUR
Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014	227,0
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklage gemäß Pachtvertrag vom 14. August 2002 mit der TSK GmbH (auf vertraglicher Grundlage)	20,7
Bilanzgewinn per 31.12.2014	206,3

Die Betriebsleitung legt folgenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns vor:

	TEUR
Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014	206,3
Abdeckung von Verlustvorträgen	0,0
Vortrag auf neue Rechnung zur Abdeckung erwarteter Jahresfehlbeträge in den folgenden fünf Wirtschaftsjahren	0,0
Einstellung in die Rücklagen	206,3
Ausschüttung an die Gemeinde	0,0
Bilanzgewinn nach Verwendung	0,0

Ostseebad Kühlungsborn, 30. April 2015



Rainer Karl
Eigenbetriebsleiter
Bürgermeister

Anlagen zum Anhang:

- Anlage 1: Anlagenübersicht
- Anlage 2: Forderungsübersicht
- Anlage 3: Verbindlichkeitenübersicht

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Anlage 1: Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte		Kennzahlen		
	Stand 01.01.2014 EUR	Zugänge im Jahr EUR	Umbuchungen im Jahr EUR	Abgänge im Jahr EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Zugänge im Jahr EUR	Abgänge im Jahr EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand Vorjahr EUR	durchschnittl. Abschreibungssatz %	durchschnittl. Restbuchwert %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.477,52	0,00	0,00	0,00	21.477,52	190,00	0,00	21.185,50	482,02	0,88	1,36
2. Geleistete Zuwendungen	4.550,64	0,00	0,00	0,00	4.550,64	910,00	0,00	987,64	4.473,00	20,00	78,30
	26.028,16	0,00	0,00	0,00	26.028,16	1.100,00	0,00	22.173,14	4.955,02	4,23	14,81
II. Sachanlagen											
1. a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	21.915.697,80	42.079,88	70.302,54	0,00	22.028.080,22	467.033,42	0,00	5.775.040,13	16.253.040,09	2,12	73,78
b) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	82.019,62	21.095,00	190.493,13	0,00	293.607,75	7.772,13	0,00	8.628,95	284.978,80	2,65	97,06
c) Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu a) oder b) gehören	3.841.361,65	2.030,20	631.138,07	0,00	4.474.529,92	142.835,27	0,00	1.351.143,92	3.123.386,00	3,19	69,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.390.436,63	120.532,76	0,00	20.506,96	2.490.462,43	170.172,76	20.272,96	1.606.182,65	884.279,78	6,83	35,51
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	218.373,08	1.893.353,75	-891.933,74	0,00	1.219.793,09	0,00	0,00	1.219.793,09	218.373,08	0,00	100,00
	28.447.888,78	2.079.091,59	0,00	20.506,96	30.506.473,41	787.813,58	20.272,96	8.740.995,65	21.765.477,76	2,58	71,35
	28.473.916,94	2.079.091,59	0,00	20.506,96	30.532.501,57	788.913,58	20.272,96	8.763.168,79	21.769.332,78	2,58	71,30

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Anlage 2: Forderungsübersicht zum 31. Dezember 2014

Ifd. Nr.	Bezeichnung	Bilanzwert		Bilanzwert zum Ende des Wirtschaftsjahres	vorgenommene Wertberichtigungen für das Wirtschaftsjahr	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres		
		zum Ende des Vorjahres	in TEUR			bis zu einem Jahr von über einem bis zu fünf Jahren	bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon a) öffentlich-rechtliche Forderungen b) privatrechtliche Forderungen	61 0 61	82 0 82	3 0 3	71 71	11 11	0 0	0 0
2	Forderungen an die Gemeinde - davon a) öffentlich-rechtliche Forderungen b) privatrechtliche Forderungen	129 106 23	368 336 31	0 0 0	368 336 31	0 0 0	0 0 0	0 0 0
3	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon a) öffentlich-rechtliche Forderungen b) privatrechtliche Forderungen	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
4	Sonstige Vermögensgegenstände	30	29	0	29	0	0	0
	Summe der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	221	479	3	468	11	0	0

Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Anlage 3: Verbindlichkeitsübersicht zum 31. Dezember 2014

lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbindlichkeiten zum 31.12.2014					Stand zum 31.12.2014 (Nominalwert)	Abzinsung zum 31.12.2014	Stand zum 31.12.2014 (Bilanzwert)	davon durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte besichert	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 31.12.2013 (Bilanzwert)
		bis zu einem Jahr		von über einem bis zu fünf Jahren		von mehr als fünf Jahren						
		82	273	0	306							
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	82	273	0	306	661	0	661	-	-	754	
	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	82	0	0	0	82	0	82	-	-	87	
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0	0	0	0	0	-	-	0	
	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0	0	0	0	0	0	-	-	0	
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	241	0	0	0	241	0	241	-	-	106	
	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	241	0	0	0	241	0	241	-	-	106	
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	-	-	0	
5.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und deren Sondervermögen	0	0	0	0	0	0	0	-	-	0	
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	-	-	0	
7.	- davon: a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	83	0	0	0	83	0	83	-	-	490	
	b) aus Steuern	10	43	0	0	53	0	53	-	-	62	
	c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	10	0	0	0	10	0	10	-	-	11	
9.	Summe der Verbindlichkeiten	417	316	0	306	1.039	0	1.039	-	-	1.412	

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

1. Grundlagen des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb Kommunalservice Kühlungsborn, Ostseebad Kühlungsborn, - ehemals Kurverwaltung - (im Folgenden auch „Kommunalservice“, „KSK“ oder „Eigenbetrieb“ genannt) ist ein Sondervermögen der Stadt Ostseebad Kühlungsborn ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Zweck des KSK ist es, die Anlagen für den Fremdenverkehr anzuschaffen, zu unterhalten und zu erneuern sowie die Unterhaltung des städtischen Vermögens abzusichern und Leistungen an Dritte zu erbringen. Der KSK unterteilt sich in vier Bereiche: Bauhof, Allgemeiner Kurbetrieb, Nebenleistungen des Eigenbetriebs sowie Verwaltung und Betrieb.

Es gilt die durch Stadtvertreterbeschluss der Stadt Ostseebad Kühlungsborn vom 16. Dezember 2010 beschlossene Eigenbetriebssatzung mit der ersten Änderungssatzung vom 2. Februar 2012. Letztere ist am 13. Februar 2012 in Kraft getreten.

Zur Absicherung der Aufgaben im Sinne einer klassischen Kurverwaltung, insbesondere

- die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität der Stadt als Fremdenverkehrszentrum im Rahmen des Tourismuskonzeptes, insbesondere von Tätigkeiten im Bereich des Fremdenverkehrs-Marketing und der Gästebetreuung
- die Organisation und Durchführung von kulturellen und touristischen Veranstaltungen und Ausstellungen

hat die Stadt Ostseebad Kühlungsborn als Zuwendungsgeber mit der Touristik-Service-Kühlungsborn GmbH (TSK) als Zuwendungsempfänger über fünf Jahre einen Zuwendungsvertrag zur Gewährung einer institutionellen Förderung durch eine Fehlbedarfsfinanzierung abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018.

Die Unterhaltung der beim KSK verbliebenen Bereiche, konkret: „Allgemeiner Kurbetrieb“, „Nebenleistungen des Eigenbetriebs“, wird durch den Bauhof durchgeführt. Damit sind die Aufgaben des Eigenbetriebs auf die Bewirtschaftung, Pflege und Instandhaltung vorhandener Kuranlagen und auf Investitionen zu deren Erweiterungen beschränkt. Darüber hinaus wird der Bauhof über Leistungsverrechnung für die Stadt Ostseebad Kühlungsborn und geringfügig für Dritte tätig.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf- und Geschäftsergebnis

Der Tourismus in Mecklenburg – Vorpommern hat sich zu einem unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor entwickelt. Die Strände der ostdeutschen Ostseeküste waren auch in 2014 ein beliebtes Reiseziel. Nach den witterungs- und flutbedingten Nachfragerückgängen im Jahr 2013 stiegen die Gäste- und Übernachtungszahlen im Geschäftsjahr wieder deutlich an.

Die Entwicklung in den einzelnen Monaten ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Monat	Gästeankünfte		Unterschied	Übernachtungen		Unterschied
	2014	2013		2014	2013	
Januar	14.245	12.264	1.981	59.471	57.033	2.438
Februar	18.416	18.202	214	79.449	78.781	668
März	25.904	30.583	-4.679	120.700	200.032	-79.332
April	37.709	24.560	13.149	192.878	128.000	64.878
Mai	38.453	44.619	-6.166	210.055	255.673	-45.618
Juni	48.674	45.613	3.061	290.039	293.053	-3.014
Juli	59.073	59.402	-329	401.337	430.042	-28.705
August	65.447	59.344	6.103	442.252	386.532	55.720
September	41.687	42.603	-916	246.411	259.035	-12.624
Oktober	40.429	36.933	3.496	192.073	180.933	11.140
November	20.443	17.663	2.780	107.527	80.592	26.935
Dezember	19.665	18.602	1.063	109.246	91.151	18.095
Gesamt:	430.145	410.388	19.757	2.451.438	2.440.857	10.581

Vor diesem Hintergrund liegen die Erträge aus der Kurabgabe mit TEUR 3.193 in 2014 um TEUR 192 bzw. 6,4 % über dem Vorjahresniveau von TEUR 3.001.

Die durchschnittliche Verweildauer lag im Geschäftsjahr 2014 bei sechs Tagen pro Gast (Vorjahr: sechs Tage pro Gast). Auch im Jahr 2014 wurde die Stadt Ostseebad Kühlungsborn von ausländischen Gästen besucht. Gemessen am Gesamtgästaufkommen spielt diese Gruppe mit 3.018 Gästen (Vorjahr: 3.140 Gästen) aber eine untergeordnete Rolle.

Der Trend nach Kurzreisen bleibt auch im Jahr 2014 bestehen. Die Auslastung der Betten ist um 2 %-Punkte mit 37 % (Vorjahr: 39 %) gesunken. Im Wesentlichen ist dies der gestiegenen Bettenanzahl geschuldet.

Der Eigenbetrieb erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss i. H. v. EUR 206.260,78 (Vorjahr: EUR 62.259,36). Die oben genannte Steigerung bei den Erträgen aus der Kurabgabe als auch die bei der Fremdenverkehrsabgabe und bei den Bauhofleistungen im Bereich der Umsatzerlöse sowie die insgesamt gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge beeinflussten das Ergebnis positiv.

2.1.1 Ergebniskomponenten (und Entwicklung der Umsatzerlöse)

Wesentliche Ergebniskomponenten sind die Umsätze aus der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe sowie aus der Vergütung für Leistungen des Bauhofes. Darüber hinaus werden Strandkorb- und Bootsliegegebühren sowie sonstige Umsatzerlöse erzielt. Die Umsätze strukturieren sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2014		2013	Veränderung
	TEUR	TEUR		
Kurabgabe		3.193	3.001	192
Fremdenverkehrsabgabe		570	547	23
Bauhofleistungen		681	619	62
Strandkorbgebühren		84	84	0
Bootsliegegebühren		4	4	0
Sonstige Umsatzerlöse				
Laufendes Jahr	8		8	0
Vorjahr (periodenfremd)	54	62	32	22
		4.594	4.295	299

Sonstige betriebliche Erträge wurden i. H. v. TEUR 613,6 (Vorjahr: TEUR 564,1) erzielt. Sie strukturieren sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR
Mieten, Pachten und Erbbauzinsen	446,3	430,1	16,3
Nutzungsgebühren/ Betriebskostenerstattungen	116,8	79,0	37,8
Instandhaltungsrücklage Bootshafen	20,7	20,7	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,0	0,3	-0,3
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	1,4	1,4	0,0
Erträge aus Abgängen von Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	0,3	7,4	-7,1
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	0,0	2,6	-2,6
Sonstige Erträge	28,0	22,6	5,4
	613,5	564,1	49,5

2.1.2 Liquidität

Zur Sicherstellung der Liquidität bestehen neben dem vollständig eingezahlten Stammkapital Rücklagen der Gesellschaft. Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die mit der laufenden Geschäftstätigkeit entstandenen Aufwendungen, Investitionen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen konnten im Geschäftsjahr 2014 aus den vorhandenen Mitteln gedeckt werden. Nennenswerte Liquiditätsabflüsse (TEUR 2.058) hat es im Geschäftsjahr 2014 für Investitionen in das Anlagevermögen gegeben, diese wurden zum Teil durch Liquiditätszuflüsse i. H. v. TEUR 931 aus Zuschüssen für Investitionen bzw. Investitionsförderungsmaßnahmen gedeckt.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ergibt sich aus nachfolgender, verkürzt dargestellter Kapitalflussrechnung:

	2014	2013
	TEUR	
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	478	180
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.127	-1.067
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-72	-63
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-721	-950
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.758	2.708
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.037	1.758

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 478 erzielt. TEUR 1.127 sind für Investitionen abgeflossen. Dieser Mittelabfluss konnte zusammen mit dem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 72 nicht vollständig kompensiert werden, so dass sich der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelfonds letztendlich um TEUR 721 auf TEUR 1.037 (Vorjahr: TEUR 1.758) verminderte.

2.1.3 Kapitalausstattung und Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 weiterhin positiv und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 11.853,7 (Vorjahr: TEUR 11.605,6). Es setzt sich aus dem Stammkapital i. H. v. TEUR 500,0, den allgemeinen Rücklagen i. H. v. TEUR 10.899,0 den zweckgebundenen Rücklagen i. H. v. TEUR 248,4 und dem Bilanzgewinn i. H. v. TEUR 206,3 zusammen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	01.01.2014	Umbuchung	Zugang	Abgang	31.12.2014
	TEUR				
Stammkapital	500,0	0,0	0,0	0,0	500,0
Rücklagen					
Allgemeine Rücklagen	10.815,6	0,0	83,4	0,0	10.899,0
Zweckgebundene Rücklagen	227,7	0,0	20,7	0,0	248,4
Bilanzgewinn	62,3	0,0	206,3	62,3	206,3
	11.605,6	0,0	310,4	62,3	11.853,7

Im Geschäftsjahr 2014 beträgt der Zugang im Posten „Allgemeinen Rücklagen“ TEUR 83,4. Davon entfallen TEUR 21,1 aus der unentgeltlichen Übertragung eines Grundstücks vom städtischen Vermögen in das Vermögen des Eigenbetriebs sowie TEUR 62,3 aus der Zuführung des Bilanzgewinns des Jahres 2013.

Aufgrund vertraglicher Grundlage wurde dem Posten „Zweckgebundene Rücklagen“ ein Betrag in Höhe von TEUR 20,7 zugeführt.

2.1.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Sauberkeit des Ortes, der Strand sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung sowie der Ausbau von touristischen Attraktionen gehören zu den tragenden Säulen des Ostseebades Kühlungsborn.

Nach wie vor wird die Erhöhung der Qualität in der Gästebetreuung sowie im kulturellen und touristischen Angebot in der Stadt Ostseebad Kühlungsborn angestrebt.

Imagebildende Maßnahmen gehen vor allem dahin, von Gästeempfehlungen zu profitieren und weitere touristische Alleinstellungsmerkmale (u.a. saisonverlängernde Maßnahmen) zu schaffen.

2.2 Lage zum Bilanzstichtag

Da die Ertragslage des Eigenbetriebes sich über den Erwartungen entwickelt hat und das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden konnte, stellen sich Vermögens- und Finanzlage zum Bilanzstichtag unverändert positiv dar.

Mit dem erzielten Ergebnis i. H. v. EUR 206.260,79 wurde bezogen auf die Umsatzerlöse eine Umsatzrendite i. H. v. 4,5 % (Vorjahr: 1,5 %) erreicht. Es ergibt sich eine Eigenkapitalrendite i. H. v. 1,8 % (Vorjahr: 0,5 %). Die Vermögenslage stellt sich mit einer Eigenkapitalausstattung gemäß EigVO M-V von 90,2 % (Vorjahr: 87,4 %) stabil dar. Die Eigenkapitalquote liegt damit deutlich oberhalb der laut VV zur EigVO M-V empfohlenen Richtgröße von mindestens 30,0 %.

3. Weiter Pflichtangaben gemäß § 26 EigVO M-V

3.1 Wesentliche Änderungen im Bestand der dem Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte (§ 26 Abs. 2 Nr. 1 EigVO M-V)

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	16.253.040,09	16.607.691,09
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	284.978,80	81.162,80
Bauten auf eigenen und fremden Grundstücken	3.123.386,00	2.633.053,00
	19.661.404,89	19.321.906,89

Die Position hat sich im Wirtschaftsjahr folgendermaßen entwickelt:

	EUR
Stand 1.1.2014	19.321.906,89
Zugänge	65.205,08
Umbuchungen	891.933,74
Abgänge (Restbuchwert)	0,00
Abschreibungen	617.640,82
Stand 31.12.2014	19.661.404,89

Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um das Grundstück des Buswendeplatzes (TEUR 21,1), welches unentgeltlich von der Stadt Ostseebad Kühlungsborn übertragen wurde, um nachträgliche Anschaffungskosten der Fischerhütten (TEUR 2,1), des Mehrzweckgebäudes im Minifreizeitpark (TEUR 3,4), der Strandtoilette Ostseeblick (TEUR 2,4), des Behindertenbadesteges West (TEUR 0,3), der Bühnen im 1. BA (TEUR 0,7) sowie um Anschaffungskosten für die Bühnen im 2. BA (TEUR 1) und Außenanlagen des Geländes „Asbeck“ (TEUR 34,2).

Aufgrund der im Wirtschaftsjahr 2014 erfolgten Fertigstellung folgender Baumaßnahmen sind Umbuchungen aus den Anlagen im Bau vorgenommen worden:

	EUR
Geologisch-Archologischer Lehrpfad im Stadtwald	51.471,47
Bühnenbau 2. Bauabschnitt	748.473,54
Bühnenneubau zweite Pfahlreihe	4.544,44
Ausgleichsmaßnahme Rieden	17.141,75
Automatisch gesteuerte Beregnungsanlage Sportplatz Ost	70.302,54
	891.933,74

3.2 Stand der im Bau befindlichen Anlagen und geplanten Bauvorhaben (§ 26 Abs. 2 Nr. 3 EigVO M-V)

Der Bestand der Anlagen im Bau setzt sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	
Neubau Strandtoilette Am Rieden	12.144,81	12.144,81
Bau Seebrücke / Brückenerweiterung	24.706,75	24.706,75
Lagerhalle für Bänke	481,00	0,00
Bühnenbau Strandverbesserung 2. BA	0,00	168.977,08
Bühnenumbau	0,00	4.544,44
Neugestaltung Lindenpark	1.182.460,53	8.000,00
	1.219.793,09	218.373,08

Fertiggestellt wurden im Wirtschaftsjahr u. a. folgende bauliche Anlagen:

	EUR
Buhnenbau Strandverbesserung 2. Bauabschnitt	749.477,30
Automatisch gesteuerte Beregnungsanlage Sportplatz Ost	70.302,54
Geologisch-Archäologischer Lehrpfad	51.471,47
Ausgleichsmaßnahme "Am Rieden"	61.677,29
	932.928,60

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr folgende Betriebs- und Geschäftsausstattungen (beispielhafte Aufzählung) für den Eigenbetrieb erworben:

	EUR
Abfallbehälter	1.048,40
Geringwertige Ausrüstungsgegenstände Bauhof (z.B. Heckenscher, Kettensäge u.a.)	3.539,37
Dreiseitenkipper Bauhof	5.000,00
Transporter Bauhof	41.454,84
Kehrmaschine Bauhof	1.205,10
IT-Ausstattung Kurabgabe, Marketing, Heimatstube,	5.170,25
Spielgeräte Mollispielplatz	7.695,00
Aufsteller für Werbebanner Ortseingänge	2.790,06
Schlauchboot DLRG	4.663,57
Elektrische Händetrockner Toiletten	35.395,49
Sportplatz Ost Ballfangnetze	6.928,58
	114.890,66

Für das Wirtschaftsjahr 2015 sind Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 2.281 geplant. Als nachhaltige investive Bauvorhaben sind im Wesentlichen die Strandverbesserungsmaßnahmen (Strandaufspülung mit TEUR 1.840), die Erweiterung des Minifreizeitparks mit einem Gebäude für Indoorspiel- und Eislaufmöglichkeiten (Planungskosten TEUR 100) und die Neugestaltung des Linden- bzw. Balticparks (TEUR 60) zu nennen. Darüber hinaus sind Investitionen in technische und maschinelle Ausrüstungsgegenstände für den Bauhof (TEUR 72,6) sowie diverse Baumaßnahmen im Bereich der Promenade und des Seebrückenvorplatzes (TEUR 65) geplant.

3.3 Entwicklung der Rückstellungen (§ 26 Abs. 2 Nr. 4 EigVO M-V)

Hinsichtlich der Entwicklung der Rückstellungen wird auf den Anhang, Gliederungspunkt III. 7. verwiesen.

3.4 Vergleich der Ansätze mit den Ergebnissen des Wirtschaftsjahres der GuV und der Finanzrechnung für die Bereiche (§ 26 Abs. 2 Nr. 7 EigVO M-V)

Zum Vergleich der Ansätze mit den Ergebnissen des Wirtschaftsjahres der GuV und der Finanzrechnung für die Bereiche wird auf die Anlagen 1 und 2 zum Lagebericht verwiesen. Darüber hinaus werden nachfolgend die wesentlichen **Plan-Ist-Abweichungen** erläutert:

Insgesamt liegen die Umsatzerlöse mit TEUR 282,4 über dem Planansatz, was im Wesentlichen aus höheren Kur- (+ TEUR 222,8) und Fremdenverkehrsabgaben (+ TEUR 39,6) und nicht geplanten Einnahmen aus der Rückzahlung institutioneller Förderungen (+ TEUR 38,8) resultiert. Gegenläufig wurden die Leistungen des Bauhofes in geringerem Maße als geplant beansprucht (- TEUR 26,0).

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge wurden die Erträge aus Erstattungen für umlagefähige Aufwendungen um TEUR 11,8, die Erträge aus Mieten, Pachten und Erbbauzinsen um TEUR 8, die Erträge für die Einstellung in die zweckgebundene Rücklage um TEUR 20,7 sowie die Erträge aus übriger und sonstiger Erstattung um TEUR 44,5 zu gering geplant. Die Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurden im Planansatz mit TEUR 110,9 veranschlagt. Die Verbuchung erfolgte im Ist mit TEUR 116,0 im Personalaufwand.

Der um TEUR 69,3 höher als geplante Materialaufwand ist wesentlich durch erhöhte Aufwendungen für Fremdleistungen für Instandhaltungsmaßnahmen (+ TEUR 28,6), erhöhten Strombezugskosten (+ TEUR 31,9) und erhöhten Aufwendungen für Veranstaltungen (+ TEUR 6,5) bedingt. Darüber hinaus kam es innerhalb der dem Materialaufwand zugeordneten Kosten (Gas, Treibstoffe, Reinigungsmaterial, Wasser- und Niederschlagsgebühren, Müllabfuhr, Entschädigung DLRG) zu Planabweichungen. Hier liegen die Kosten mit + TEUR 2,3 über dem Planansatz.

Die Einsparungen im Bereich der Personalaufwendungen belaufen sich auf TEUR 140,3. Zum einen wirkte sich die oben erwähnte Verbuchung der Erträge aus der Auflösung der Altersteilzeitrückstellung positiv, zum anderen die Zuführung des Aufwandes zur Rückstellung für nicht in Anspruch genommenen Urlaub und Überstunden negativ auf den Personalaufwand aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch zu gering geplante Dienst- und Fremdleistungen (+ TEUR 25) und Mehrausgaben für das Haus Rolle (+ TEUR 31,4) beeinflusst. Zusätzlich sind Mieten und Pachten um TEUR 11,0 zu gering geplant worden. Nicht geplant war der Aufwand aus der Zuführung für evtl. eintretenden Schadenersatzforderungen (+ TEUR 34,6). Die Einsparungen bei den anderen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Versicherungen, Fracht- und Portokosten, Verwaltungskostenumlagen usw.) betragen in der Summen TEUR 3,2.

Die Gegenüberstellung des Finanzplans und der Ist-Zahlen seiner Abwicklung (Anlage 2 zum Lagebericht) lässt erhebliche Planabweichungen erkennen, die vor allem durch die verringerten Investitionen im Geschäftsjahr begründet sind (- TEUR 963). Hierbei ist zu beachten, dass die Strandverbesserungsmaßnahmen - insbesondere die Sandaufspülung - und der Bau der Lagerhalle für die Parkbänke nicht abschließend durchgeführt wurden. Weiterhin wurden weniger Fördermittel vereinnahmt als geplant (- TEUR 1.310). Entgegen dem geplanten Ergebnis von TEUR 36 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 206 erzielt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2014 waren die stichtagsbezogenen Veränderungen der Forderungen und sonstigen Aktiva, der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva sowie der Rückstellungen nicht in tatsächlich eingetretener Höhe absehbar.

3.5 Personalaufwand und Einhaltung der Stellenübersicht (§ 26 Abs.2 Nr. 8 EigVO M-V)

Der Personalaufwand gliedert sich im Vergleich zu Vorjahr wie folgt:

	2014	2013
	EUR	
Entgelt	1.052.595,12	885.132,44
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	269.159,91	232.381,44
Gemeindeunfallversicherung	1.066,06	6.258,97
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	8.343,70	5.256,09
Summe:	1.331.164,79	1.129.028,94

Im Geschäftsjahr 2014 wirkt sich der Ertrag in Höhe von EUR 116.036 (Vorjahr: EUR 97.449) aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für Alterszeitverpflichtungen vermindern auf den Personalaufwand aus.

Unter Berücksichtigung der Zuführung des Aufwandes zur Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen aufgrund der Änderung des Rechnungszinssatzes, der Zuführung des Aufwandes zur Rückstellung für nicht genommenen Urlaub und Überstunden sowie der tariflichen Steigerung der Gehälter sind die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 202.135,85 gestiegen.

Die unterjährige Entwicklung des Personals zu den einzelnen Quartalsstichtagen stellt sich wie folgt dar:

	31.03.2014	30.06.2014	30.09.2014	31.12.2014
Beschäftigte	30	31	31	31
Auszubildende	0	0	0	0
Saisonkräfte	0	1	1	0
geringfügig Beschäftigte	0	4	4	0
Gesamtbestand:	30	36	36	31

Die Stellenübersicht wies im Planansatz 31 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

4. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die sich auf die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes wesentlich auswirken.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1 Chancen

Das Ostseebad Kühlungsborn hat sich zu einem komfortablen Ostseebad entwickelt, das gehobenen Ansprüchen gerecht werden kann. Die Resonanz zahlreicher Gäste im Haus des Gastes (Haus „Laetitia“) spiegelt eine hohe Zufriedenheit mit der Stadt Ostseebad Kühlungsborn wider. Immer wieder werden die Sauberkeit, die gute Entwicklung, die gute Infrastruktur und das Veranstaltungsangebot des Ortes gelobt. Hinzu kommen die zahlreichen Toiletten und die Sauberkeit des Strandes.

Die Zielgruppe der potentiellen Gäste siedelt sich zwischen einer Altersgruppe von 20 und 60 Jahren an. Für die Ferienmonate Juli und August ist Kühlungsborn ein beliebter Ort für Familien. Chancen bestehen in speziellen Angeboten bzw. Angebotspaketen wie Wellness und Aktivurlaub, Reiten, Golfen und Fahrradtourismus. Besondere Chancen für eine Verlängerung der Saison bieten die „Kühlungsborner Gourmettage“ und das Stammgastwochenende.

Stark zugenommen hat der Rad-Tourismus. Gut ausgebaute Rad- und Wanderwege mit vielen schönen touristischen Zielen in der Umgebung lassen die Unternehmungen zu kleinen Erlebnissen werden.

Künftig muss es den Tourismusverantwortlichen gelingen, eine ganzheitliche Vermarktung im regionalen Umkreis zu schaffen. Besonders die Gäste in der Nebensaison nutzen nicht nur die Angebote vor Ort, sondern wollen das umliegende Land erkunden.

Chancen bestehen weiterhin in der Schaffung von Indoor-Freizeitmöglichkeiten. Speziell ist hier der geplante Bau des Gebäudes auf dem Minifreizeitpark zu nennen.

5.2 Risiken

Demografische, sozialstrukturelle und sozialkulturelle Entwicklungen führen seit jeher zu Veränderungen in der touristischen Nachfrage und erheblichen Anpassungserfordernissen für die Leistungserbringer im Tourismus. Diese ständigen Herausforderungen spitzen sich erheblich zu und erweitern sich ständig. Speziell sind folgende Risiken zu nennen:

- Entwicklung des Urlaubsverhaltens der Bevölkerung (In- und Ausland)
- Konkurrenz zu anderen Badeorten bzw. Urlaubsregionen
- Witterungsverhältnisse, Klimaveränderungen
- Bestehende Verunsicherung hinsichtlich stabiler Lebensverhältnisse
- Ferienwohnungsproblematik
- Geplanter Bau von Offshore-Windparks vor der Küste Kühlungsborns

Die Risiken zu Toret eins und vier bestehen für alle Erholungsorte und sind daher nicht beeinflussbar. Dem Risiko zu Toret zwei wird mit einem ständig erweiterten Angebot (siehe Darstellung unter Chancen) begegnet. Das Risiko unter Toret drei ist nur partiell beeinflussbar. Dem Risiko soll zum einem mit der geplanten Meerwasserschwimmhalle durch einen privaten Investor und der Schaffung zusätzlicher Indoor-Möglichkeiten begegnet werden.

Die Ferienwohnungsproblematik hat sich im abgelaufenen Jahr verstetigt. Um diesem Risiko in Kühlungsborn zu begegnen werden die bestehenden Bebauungspläne überarbeitet. Darüber hinaus wird von der Landesregierung M-V eine Änderung der Baunutzungsverordnung angestrebt.

Dem geplanten Bau von Offshore-Windparks in Küstennähe wurde im Rahmen der Stellungnahmen zum Landesraumentwicklungsprogramm durch die Stadtvertretung von Kühlungsborn einstimmig widersprochen. Aufgrund des beherzten Engagements einiger Bürgerinitiativen, der Tourismusbranche und einiger Politiker konnten das schier Unmögliche, die Änderung des Landesraumentwicklungsprogramms hinsichtlich der geplanten küstennahen Windparks, erreicht werden.

5.3 Risikomanagementziele und -methoden

Risikomanagement und Controlling zielen auf Risikofrüherkennung und rechtzeitiges Gegensteuern ab. Das betriebswirtschaftliche Ergebnis und die liquiden Mittel werden fortlaufend überwacht und die Auswertungen analysiert.

Aus der Gäste- und Übernachtungsstatistik, den bestehenden Pachtverträgen können die erwarteten Erträge relativ genau prognostiziert und den bekannten bzw. geplanten Aufwendungen gegenübergestellt werden. Bei Unterdeckung würden sofort Maßnahmen eingeleitet werden.

6. Prognosebericht

6.1 Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

Der Eigenbetrieb erzielt seine Erträge zum überwiegenden Teil aus der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe, aus den Leistungen des Bauhofes sowie aus der Vermietung und Verpachtung von unbeweglichen Vermögen. Die Höhe dieser Erträge hängt im Wesentlichen von der touristischen Entwicklung im Ostseebad Kühlungsborn ab.

Stabile bis leicht steigende Gäste- und Übernachtungszahlen sind realistisch. Für das Jahr 2015 wird mit einem leichten Umsatzwachstum bei adäquat steigenden Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Für das Jahr 2015 wird mit einem Jahresergebnis von TEUR 21 geplant. Die Folgejahre sehen ein durchschnittliches Jahresergebnis von TEUR 22 vor, so dass von einer in etwa gleich bleibenden Ertragslage ausgegangen werden kann.

6.2 Voraussichtliche Entwicklung der Vermögenslage

Für das Jahr 2015 sind Investitionen in das Sachanlagevermögen i. H. v. TEUR 2.281,8 geplant. Die mittelfristige Vorausschau sieht für die Folgejahre bis zum Jahr 2018 Investitionsmaßnahmen von durchschnittlich TEUR 690 vor. Minderungen der Eigenkapitalausstattung sind nicht zu erwarten. Im Falle der Erzielung positiver Ergebnisse werden diese dem Eigenkapital zufließen. Aufnahme von Fremdkapital ist vorerst ebenfalls nicht geplant.

6.3 Voraussichtliche Entwicklung der Finanzlage

Die vorstehend genannten Investitionsmaßnahmen führen vor dem Hintergrund rückläufiger öffentlicher Förderungen zu einem Abfluss liquider Mittel. Bestehende Darlehensverbindlichkeiten werden weiterhin planmäßig bedient. Daher ist von einer verminderten Finanzlage des Eigenbetriebes auszugehen.

6.4 Zusammenfassende Prognose

Zusammenfassend kann davon ausgegangen werden, dass sich die Vermögens- und Ertragslage des Eigenbetriebes leicht positiv entwickeln wird. Die Finanzlage, konkret die Liquiditätslage, wird sich voraussichtlich rückläufig entwickeln.

Die Prognosen basieren auf Ertrags-, Liquiditäts- und Investitionsplanungen, die im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes zusammenfassend dargestellt wurden. Diese beruhen auf Erfahrungswerten, Berechnungen, vorsichtigen Schätzungen und auf bisherigen Entwicklungen abgeleiteten Prognosen.

Ostseebad Kühlungsborn, 30. April 2015



Rainer Karl
Bürgermeister

Anlagen zum Lagebericht:

- Anlage 1: Vergleich der Ansätze mit den Ergebnissen der GuV für die Bereiche
- Anlage 2: Vergleich der Ansätze mit den Ergebnissen der Finanzrechnung für die Bereiche

Anlage 2 zum Lagebericht: Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung*

Bezeichnung	Bauhof			allgemeiner Kurbetrieb			Nebenleistungen			Gesamt		
	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Periodenergebnis (nach teilweiser Gewinnverwendung)	48	-2	-50	382	638	256	-394	-430	-36	36	206	170
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	58	61	3	393	428	35	298	300	2	749	789	40
Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	-201	-226	-25	-143	-143	0	-344	-369	-25
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Wertberechtigungen auf Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen und Wertberechtigungen auf Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	0	2	2	0	-246	-246	0	-14	-14	0	-258	-258
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-57	-20	37	-35	23	58	-19	-11	8	-111	-8	103
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	0	-5	-5	0	105	105	0	19	19	0	119	119
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	49	36	-13	539	722	183	-258	-279	-21	330	479	149
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-48	-52	-4	-2.925	-1.931	994	-48	-75	-27	-3.021	-2.058	963
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen (+) aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
c) Investitionszuschüsse (Fördermittel)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen (-) aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	2.241	931	-1.310	0	0	0	2.241	931	-1.310
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-48	-52	-4	-684	-1.000	-316	-48	-75	-27	-780	-1.127	-347
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	21	21	21	21	0	21	42	21
Unentgeltliche Vermögensübertragungen durch die Gemeinde (-)	0	0	0	0	-21	-21	0	0	0	0	-21	-21
Auszahlungen (-) an die Gemeinden/Korrektur Rücklage bzw. zugeordnetes Kapital (-)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Investitionskrediten und aus der Tilgung von Anleihen (inklusive Tilgung Mietkaufvertrag)	0	0	0	-29	-29	0	-58	-65	-7	-87	-94	-7
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	-29	-29	0	-37	-44	-7	-66	-73	-7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	1	-16	-17	-174	-307	-133	-343	-398	-55	-516	-721	-205
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	44	-34	-78	1.673	1.616	-57	361	176	-185	1.945	1.758	-187
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	45	-50	-95	1.499	1.309	-190	18	-222	-240	1.429	1.037	-392

* nach Umlage Verwaltung



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung, Bereichsrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kommunalservice Kühlungsborn, Eigenbetrieb der Stadt Ostseebad Kühlungsborn für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Rostock, 27. August 2015



(Dipl.-Kfm. Norbert Klamt)

Wirtschaftsprüfer

COMMERZIAL TREUHAND
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

ppa.



(Dipl.-Kffr. Pamela Blüher)

Wirtschaftsprüferin